



Skoda lud zur «4x4 Snow Experience» nach Nordfinnland. Wir haben uns aus allen Testkandidaten den neuen Kodiaq Scout herausgesucht

Was gibt es Schöneres für einen Schreibenden aus der 4x4-Zunft, als die gesamte Modellpalette einer allrad-affinen Automarke wie Skoda auf Herz und Antrieb zu testen? Und dies erst noch terrain-gerecht in der Nähe des Polarkreises, in Rovaniemi, der Hauptstadt Lapplands. Mehr Schnee und Eis als dort geht nicht. Wobei – uns hat es von Anfang an der Kodiaq Scout angehtan. Jene Neuheit also, mit der die tschechische VW-Tochter ihr SUV-Modellprogramm vor kurzem erweitert hat und die die Käufer mit einem herben Offroad-Look ins Lager locken möchte. Um dafür genügend Argumente vorzuweisen, verpassten die Skoda-Techniker dem mächtig wirkenden SUV neue 19 Zoll grosse

Alufelgen, mit Plastik abgesetzte Radläufe, 19,4 Zentimeter Bodenfreiheit und vorne eine silberne Spoilerlippe, unter der sich ein Unterfahrschutz für Motor und Getriebe befindet. Das alles adelt den Tschechen zwar noch lange nicht per se zum Wappentier Graubündens, aber es gibt in Rovaniemi keine einzige Schneepiste und kein Gelände, das er nicht problemlos meistert.

Vier Personen sind top untergebracht – Platz gibt es im Scout in Hülle und Fülle

Mitverantwortlich für diese Fähigkeit ist der serienmässig verbaute Allradantrieb aus dem VW-Konzernregal, der über eine elektronisch geregelte Lamellenkupplung verfügt. Sie sitzt zugunsten einer optimalen Achslastverteilung direkt vor dem hinteren Dif-

Skoda Kodiaq Scout 2.0 TDI

Preis ab	47 150 Fr.
Zylinder/Hubraum	4 / 1968 ccm
Leistung	190 PS ab 3500 U/min
Drehmoment	400 Nm ab 3500 U/min
Antrieb	4x4, DSG, 7-Gang
0 bis 100 / Spitze	8,9 Sek, 210 km/h
Verbrauch (Werk)	5,7 l / 100 km
Energieklasse E	CO2 151 g/km
Länge/Breite/Höhe	4,70 / 1,88 / 1,67 m
Böschungswinkel v/h	22°, 23,1°
Anhängelast	2500 kg
Bodenfreiheit	194 mm

ferenzial am Ende der Kardanwelle. Damit praktisch kein Schlupf entsteht, errechnet ein Steuergerät laufend das passende Antriebsmoment für die Hinterachse. Gehts ohne viel Schub vorwärts, überträgt die Lamellenkupplung die Kraft zum grossen Teil auf die Vorderachse. Sind Sprintqualitäten gefragt, ist der



durchzugstarke Turbodieselmotor mit seinen 190 PS und 400 Newtonmetern augenblicklich zur Stelle.

Wie in allen Skodas sind die Passagiere auch in der neuen Kodiak-Version sehr komfortabel untergebracht. Wers braucht, kann das

Auto für 1000 Franken in einen Siebenplätzer verwandeln. Gefallen haben uns ausserdem die bequemen Ledersitze (Alcantara) mit «Scout»-Logo und die vielen praktischen Details aus dem «Simply Clever»-Paket. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang

ist der in den Vordertüren untergebrachte Regenschirm oder der automatisch ausfahrende Türkantenschutz. Geschmacksache sind die dunklen Holz-Applikationen im Innenraum.

